



300 Kinder wohnen in Möllns Spiel-Stadt

Einzug in Tillhausen: Gestern wurde das Möllner Stadtspiel eröffnet. 300 Kinder machen mit. **Seite 11**

PRESSESPIEGEL

Lübecker Nachrichten vom 22.7.15
Möllner/Ratzeburger Markt vom

Lauenburgische Landeszeitung vom

Ankunft in Tillhausen: Stadtspiel beginnt

300 Kinder und Dutzende Betreuer und Helfer haben die Zelte bezogen. Landtagspräsident Schlie bei Eröffnung.

Von Florian Grombein

Mölln – Sonne, Sommerferien, Stadtspiel – für viele Kinder und Jugendliche ist Tillhausen am Möllner Luisenbad der absolute Höhepunkt des Jahres. Gestern hat der Schirmherr der Ferienfreizeit, Landtagspräsident Klaus Schlie (CDU), das Spektakel zusammen mit Jens Pechel vom Kreisjugendring (KJR) und Bürgermeister Jan Wiegels eröffnet. 300 Kinder haben bei bestem Sommerwetter ihre Zehn-Personen-Zelte bezogen und sich kennengelernt. Für viele der acht- bis 14-Jährigen war es sogar ein Wiedersehen, weil sie bereits begeisterte Wiederholungstäter sind.

„Ich war schon beim letzten Mal dabei. Ich mag einfach alles an Tillhausen“, sagt Julius (12), der zusammen mit seinem besten Freund Karl (12) je einen der beliebten Plätze in der Kinderstadt ergattert hat. Während andere auf der großen Wiese Fußball spielen, zapfen sich die „alten Hasen“ einen Apfelsaft im Zelt des Deutschen Roten Kreuzes. Im Küchenzelt klappern schon die Töpfe und Pfannen. Die Vorbereitungen beim DRK laufen auf Hochtouren.

Auf der Wiese in der Zeltstadt herrscht ein Kommen und Gehen. Die ersten Gruppen haben ihre Zelte bezogen. „Wir sind zu zehnt, plus Betreuer“, erklärt der neunjährige Lukas, ein blonder Junge mit Deutschland-Trikot, der sich entspannt auf seinem Feldbett räkelt. Der Betreuer, das ist ebenfalls ein „Lukas“. Lukas Lewandowski, 18-Jahre alt und quasi der Kopf der Gruppe. Er wird auch mit den Kids im Zelt schlafen. „Ich hoffe, dass es eine ruhige Nacht wird“, sagt er und lächelt. Er ist bereits seit fünf Jahren beim Kreisjugendring. „Ich habe irgendwann festgestellt, dass mir die Arbeit mit Kindern total Spaß macht“, berichtet er. Zehn Tage seiner eigenen Ferien in Tillhausen zu verbringen, ist für ihn ein großer Spaß.

„Beim Essen verhaltet ihr euch ruhig. Kein Junge geht in das Zelt eines Mädchens und umgekehrt“, sagt Betreuerin Wiebke Johannsen streng in die Mädchen-Runde. Ein kleiner Auszug aus den Regeln in Tillhausen. Handys und Spielekonsolen sind ebenfalls Tabu. „Und Alkohol und Zigaretten sowieso“, fährt die 19-jährige Betreuerin fort. Sie ist zum dritten Mal beim Stadtspiel dabei und kennt ihre Pappenheimer. Sie weiß: Wenn die Regeln nicht von Anfang an klar und deutlich angesagt werden, gibt es früher oder später Probleme.

Nebenan werfen sich Jungs abwechselnd einen Ball zu. Wer ihn fängt, stellt sich kurz vor und gibt den Ball weiter. Unter dem Zelt in der Mitte des Platzes stehen zwei Kicker-Tische, an denen vor allem die jungen Herren richtig die Fetzen fliegen lassen. Unter großem Gejoh-



Landtagspräsident Klaus Schlie (CDU) begrüßt die Kinder in der Zeltstadt. Der Möllner ist wie immer Schirmherr des Stadtspiels. Fotos: Florian Grombein



Tillhausen ist schon an der B 207 ausgeschildert.



Ankunft in der Zeltstadt: Die Kinder kommen ohne Handys und Computerspiele.



Zelt voller glücklicher Jungs: Henry (9, v. l.), Sebastian (9) und Lukas (9) sind eingezogen.

le drehen sie die Griffe und lassen die hölzernen Kicker rotieren.

Weiter hinten am Übergang zur „Arbeitsstadt“ hängt eine lange Reihe laminiertes Din-A4-Blätter mit den Berufen, die in den kommenden Tagen auf die Kinder warten. Jeden Tag können die Kids einen anderen Beruf wählen. „Besonders beliebt sind Jobs beim Fernsehen und Radio“, sagt Betreuer Lukas.

Auch die Jobs als Bäcker, Stadtführer oder Politiker kommen gut an.

Vom Können der letzteren Garde gibt Klaus Schlie bei seiner Rede als Schirmherr eine Kostprobe: „Führt die Geschäfte von Tillhausen nicht so wie die Griechen. Man darf nicht über Jahre Geld ausgeben, das man nicht hat.“ Dann hisst er unter Beifall zusammen mit Wiegels und Pechel die Fahne von Tillhausen.



Sven Nickel (l., 45) und Jörg von Elm (51) vom DRK Schwarzenbek wollen den Kids in den kommenden Tagen leckere Speisen auftischen.

Verpflegung und Aufgaben in der Kinderstadt

Das Schwarzenbeker DRK-Team um Stephan Fehrmann wird wie immer die Versorgung übernehmen. Frühstück um acht, Mittagessen um 12 und Abendbrot um 18 Uhr gibt es für die über 300 Kinder und die vielen Helfer des bunten Stadtspiels in großen Zelten mit Bierbänken.

Das Stadtspiel dauert zehn Tage und läuft unter dem Motto „Kinder gestalten ihre Welt“. Die Kinder sollen lernen, was Demokratie bedeutet, dabei viele Entscheidungen selbst treffen und Verantwortung übernehmen. Es gibt sogar eine eigene Währung: den „Till-Taler“. Die Teilnahme kostet übrigens 210 Euro.